

Der enge Zusammenhang zwischen industrieller Entwicklung, dem damit einhergehenden Arbeitskräftebedarf und der italienischen Zuwanderung manifestiert sich in der rein zahlenmäßigen Entwicklung. Eher bescheiden nahmen sich die Zahlen in den Jahren vor dem Aufschwung der Eisen- und Stahlindustrie aus. Gerade mal 71 Italiener wurden 1875 auf luxemburgischem Territorium gezählt, auch 1880 waren es erst 219. Ebenfalls bescheiden war der Anstieg auf 439 Personen im Folgejahrzehnt, ehe dann in den 1890ern die Zahl bis auf 7.432 Personen zur Jahrhundertwende hochschnellte. Diese Wachstumsraten wurden zwar danach nicht mehr ganz erzielt, aber bis 1910 stieg die Zahl noch einmal bis auf 10.138.⁵⁴⁶ Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs erfolgte ein regelrechter Massenexodus der Italiener, die vor allem fürchteten, vom Mutterland abgeschnitten zu werden.⁵⁴⁷ 1922 waren es dann immerhin wieder 6.170 Italiener, ehe der Höchstwert während des Betrachtungszeitraums mit 14.050 Personen im Jahre 1930 erreicht wurde. Die hohe Zahl korrespondiert mit den in der Eisen- und Stahlproduktion erzielten Spitzenwerten des Jahres 1929. 1935 schließlich war der Wert im Gefolge der Wirtschaftskrise wieder zurückgegangen auf 9.268.⁵⁴⁸ Es sei noch einmal daran erinnert, dass die Immigranten, und hier besonders die Italiener, in der Krise von Entlassungen eher betroffen waren als die autochthonen oder auch die häufiger gelernten deutschen Arbeitskräfte.

In Düdelingen selbst lebten zur Jahrhundertwende 1.752 Italiener, 1905 und 1910 waren es 2.045 beziehungsweise 2.037. Damit beherbergte Düdelingen seit dem Einsetzen der italienischen Zuwanderung bis zum Ersten Weltkrieg konstant mehr Italiener als Vertreter anderer ausländischer Nationen. Die italienischen Zuwanderer erreichten Düdelingen ebenso wie die meisten anderen Fernmigranten über den 1896 eingerichteten Bahnhof „Dudelange-Usines“.⁵⁴⁹ Die Zuwanderung war, kaum überraschend, ganz überwiegend männlich geprägt. 1900 standen 1.501 Männern nur 251 Frauen gegenüber, 1905 waren es 301 Frauen gegenüber 1.744 Männern und 1910 584 gegenüber 1.453.⁵⁵⁰ Dass aber wenige Jahre vor dem Ersten Weltkrieg schon immerhin fast 600 Italienerinnen in Düdelingen lebten, zeigt, dass keineswegs nur ledige Männer oder verheiratete Männer ohne ihre Frauen wanderten. Die Wanderung im Familienverbund war seltener, aber keineswegs eine *quantité négligeable*. Oftmals folgten auch die Frauen den Männern mit etwas Verzögerung in die neue Heimat. Nach dem kriegsbedingten Einbruch lebten um 1930 wieder 1.835 Italiener in Düdelingen, Mitte der 1930er Jahre rund 1.650.⁵⁵¹ Der Rückgang ist auf die Wirtschaftskrise zurückzuführen. Man sieht aber, dass die italienische Präsenz in Düdelingen trotz der Krise recht hoch blieb.

⁵⁴⁶ Alle Zahlen und Daten nach GALLO 1987, S. 11.

⁵⁴⁷ Vgl. TRAUSCH 1981, S. 464 ff.

⁵⁴⁸ Alle Zahlen und Daten nach CONRARDY/KRANTZ 1991, S. 174.

⁵⁴⁹ Vgl. SCUTO 1995, S. 142.

⁵⁵⁰ Alle Zahlen und Daten nach GALLO 1987, S. 113.

⁵⁵¹ Vgl. GALLO 1987, S. 392.